

Das dritte Buch

Von der Nordfresen Zustand / unter deren
Altenburgischen Herzogen nach reformation
im Evangelischen Christenthumb.

Das erste Capitel.

Vor der Regierung der Herzogen Christiani,
Johannis und Adolphi, gewesenen gebrüdere/
und was dabey vorgegangen.

Welcher gestalt das Herzogthum Schleswig an den Altenburgischen Graffen sey gekommen / solches ist hiebevör berichtet worden. Es wird aber der nahme Graffe von einigen hergeführet vom Griechischen Γράφω, daß also dasselbe so viel als Γραφεύς oder ein schreiber seyn solle. Und wollen dieselbe / daß nach dem der regierungs-sitz nach Constantinopel sey verleget / demnach auch die von dannen gesandte Potestates oder Obrigkeiten mit Griechischen nahmen sein benennet. Und weiln dieselben die schatzungen außschreiben / und solche außgeschriebene schatzungen / wie dieselbe von einem jedwedern einzufodern / zu register bringen müssen / derenthalben dieselben wegen solcher ἀμγραφή oder außschreibung Graphiones oder Graffen sein geheissen worden. Andere aber / welche erachten / daß diese derivation nachtheilig sey der macht und hoheit / in welcher die erste Graffen bey den Teutschen sein gesetzt worden / wollen / daß das wort Graffe ein altes teutsches wort sey / und einen Præpositum, Provost oder befehlhabern bedeute / welches sie aus den Engel-sächsischen Rechten mit mehrem erweisen. Und was diese Oldenburgische Graffen betrifft / so haben dieselbe ihren nahmen von einem schlosse / so zwischen Wilshausen und Bremen ist gelegen / welches Walbertus ein Herzog zu Engern / Westphalen und NordAlbingen / der A. C. 856. gestorben / zu ehren und gedächtniß seiner gemahlin Alburga hat erbawet / und nach
dersel-